

Goldener Bremsklotz 2022: Nomination Walter Vogelsanger, Regierungsrat (SP)

Wegschauen, bis es nicht mehr geht: Unter der Leitung von Walter Vogelsanger als Vorsteher des Departements des Innern liess der Kanton Schaffhausen zu, dass in einem privaten Alters- und Pflegeheim die Bewohnerinnen und Bewohner lebensbedrohlich vernachlässigt wurden.

[Eklatante Missstände im Heim «Hand in Hand»](#) in Hemmental bei Schaffhausen waren dem Gesundheitsamt seit mindestens 2018 bekannt, wie Recherchen der Schaffhauser AZ aufzeigten: Ein unhygienischer Dauerzustand, verweigerte Pflegeleistungen, Alkohol- und Medikamentenmissbrauch durch die Leitung auch während deren Arbeitsschichten. Die mehrheitlich demenzkranken Bewohnerinnen und Bewohner hatten keine Möglichkeit, sich zu wehren. Beschwerden von Angestellten und Angehörigen an das Gesundheitsamt wurden über Jahre diskreditiert und kleingeredet.

[Wie später bekannt wurde](#), hatte der Kanton die problematische Institution per Januar 2019 auf die Heimliste aufgenommen und so deren Existenz gesichert, obwohl zu diesem Zeitpunkt zahlreiche Beschwerden von Angehörigen und Pflegenden bereits bekannt waren. Im Zuge der Recherchen der Schaffhauser AZ waren für Regierungsrat Walter Vogelsanger aber nie die Missstände im Heim das Problem, sondern die Recherchen selber. Und der dadurch ausgelöste politische Druck. Fast drei Jahre lang liess er seine Untergebenen im Gesundheitsamt die Vorwürfe relativieren und abstreiten. Zu keinem Zeitpunkt ergriff Vogelsanger die Initiative und machte den Skandal zur Chefsache.

Als endlich die Politik reagierte und Walter Vogelsanger an einer Sitzung der Gesundheitskommission kritische Fragen beantworten musste, unternahm er einen letzten Versuch, die Sache unter dem Deckel zu halten, [indem er die Recherchen der AZ diskreditierte](#): Er finde es «erschreckend, wie schlecht der Artikel in der AZ geschrieben war und wie offen die Bevölkerung für Skandalisierung ist». Bei mehreren Auftritten in nationalen Medien (Schweiz Aktuell, Rundschau) liess Vogelsanger jede Anteilnahme vermissen und zeigte sich keiner Verfehlung bewusst.

Als schliesslich das Heim [Konkurs anmelden und Hals über Kopf schliessen musste](#), war es für echte Schadensbegrenzung zu spät. Walter Vogelsanger hatte es verpasst, der Heimleitung das Handwerk zu legen und die Heimplätze unter anderer Leitung zu erhalten – was bei früherem Eingreifen relativ einfach möglich gewesen wäre. Nun aber standen alle Angestellten auf der Strasse, die Bewohnerinnen und Bewohner mussten gegen ihren Willen umziehen.

Was bleibt, ist ein Scherbenhaufen. Der Geschäftsführer und die Pflegedienstleiterin wurden verhaftet, das Strafverfahren durch einen ausserordentlichen Staatsanwalt läuft. Parallel dazu musste der Kanton auf erheblichen politischen Druck hin eine externe Untersuchung in Auftrag geben. Deren Resultat, veröffentlicht am 28. Oktober 2022: «Die Aufsicht über die Heime im Gesundheitsamt war unbekannt. Sie war inexistent.»

Für den Artikel, in welchem die Missstände aufgedeckt wurden, gewann Mattias Greuter den ersten Platz beim Swiss Press Award in der Kategorie Text und wurde Swiss Press Journalist of the Year 2022.

Die Antwort von Walter Vogelsanger: Er hat nicht geantwortet.